

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **5 (1925-1926)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Rote Revue

Sozialistische Monatschrift

4. HEFT

DEZEMBER 1925

V. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Die Arbeitsverhältnisse in den gemeinwirtschaftlichen Betrieben.

Von Bruno Schächli.

Der Kern dieser Abhandlung läuft auf die Darstellung des Verhältnisses der Gewerkschaften zu den Konsumgenossenschaften hinaus. Die Konsumgenossenschaften sind heute noch und auf geraume Zeit die Exponenten der gemeinwirtschaftlichen Unternehmen. Die Beschäftigten in den Konsumgenossenschaften und die Gewerkschaften als die Interessenvertreter dieser Arbeiter haben in den letzten Jahren sehr oft im heftigen Streit gegen einzelne Konsumgenossenschaften und sogar ganze Arbeiterschichten (Bäcker) gegen die Konsumgenossenschaftsbewegung gestanden. Bis in die jüngste Zeit gab es Streiks in konsumgenossenschaftlichen Betrieben, und in der englischen Konsumgenossenschaftspresse wird regelmäßig über Vorkommnisse solcher Art berichtet. Für die nachfolgenden Betrachtungen ist es unerheblich, alle diese Streitfälle hier aufzuzählen, es geht vielmehr darum, den Ursachen nachzuspüren. Der Ablauf solcher Streiks und ihre Begleiterscheinungen dürfen aber den Blick und die Voraussetzungslosigkeit für diese Untersuchungen nicht trüben, denn trotz allem handelt es sich im vorliegenden Falle um Probleme der Betriebsdemokratie und der Wirtschaftsverantwortlichkeit.

Eine internationale Erscheinung ist das wenig genossenschaftliche Verhältnis der Betriebsbeschäftigten zu den Betriebsleitungen in den Konsumgenossenschaften. Allerdings keine Regel ohne Ausnahme: es gibt auch wirklich ideale Zustände, aber eben nur in Ausnahmefällen. Deshalb ist die Frage berechtigt: Wie war die Herausbildung eines solchen Zustandes möglich? Dazu müssen wir den Entwicklungsgang der Gewerkschaften und der Konsumgenossenschaften und auch den Entwicklungsgang beider Führerschichten kurz betrachten.